

***Pyrgus serratulae*, Rundfleckiger Würfelfalter**

Rote Liste 3 (gefährdet)

Verbreitung in Graubünden: Ganzer Kanton. Von der Ebene bis auf 2600 m.ü.M.

Lebensraum: Extensiv genutzte, strukturreiche Weiden mit stellenweise lückiger Vegetation; gern an Orten, wo Weiden an blumenreiche, nährstoffreichere Mähwiesen angrenzen.

Raupenfutterpflanzen: Verschiedene Arten von Fingerkraut (*Potentilla spp.*). Genutzt werden vorwiegend frei und sehr sonnig stehende Pflanzen in lückigen Vegetationsbeständen.

Bevorzugte Saugpflanzen: Bisher kaum bekannt. Vermutlich werden ganz unterschiedliche Nektarquellen genutzt.

Phänologie und Entwicklungsbiologie: 1 Generation/Jahr.

Falter: Flugzeit in tieferen Lagen Mitte Mai bis Ende Juni, in höheren Lagen erst etwa Mitte Juli bis Ende August.

Ei: Eiablage auf die Blattunterseite der Raupenfutterpflanze.

Raupe: Zwischen zusammengesponnen Blättern am Fuss der Futterpflanze. Ihre Phänologie ist unklar und vielleicht nicht einheitlich: Schlüpfen im Sommer, überwintern zwischen zusammengesponnen Blättern am Boden, verpuppen im nächsten Frühling; oder schlüpfen im zeitigen Frühling, verpuppen im späten Frühling.

Puppe: Zwischen Pflanzenteilen in der Streuschicht.

Massnahmen: Die Art ist auf Störstellen (offener Boden!) und blütenreiche Pflanzenbestände angewiesen. Optimal für *P. serratulae* ist ein Mosaik aus extensiv genutzten Rinderweiden und Wiesen.

- ➔ Fördern von sehr extensiv genutzten Rinderweiden und extensiv genutzten, blütenreichen Wiesen.
- ➔ Verzicht auf eine Beweidung mit Schafen.



Foto: Patrik Wiedemeier